

Offene Senioren Einzelmeisterschaft von Schleswig-Holstein 2020

1. Runde am 1. Oktober

Nun sollte das Turnier beginnen. Im Vorwege waren mit Unterstützung der Stadt Büsum die zur Abwendung von Corona-Infektionen erforderlichen Maßnahmen besprochen und umgesetzt worden. Schon allein durch die grünen Desinfektionsmittelflaschen, die an jedem zweiten Brett aufgebaut waren und die Abstandsregelungen übte der Spielsaal eine andere Wirkung aus als in den Vorjahren. Und natürlich nahmen Bestimmungen wie Maske tragen, Einweg-Regelungen und Hygienekonzept große Teile der Eröffnungsreden ein.

Turnierleiter Dirk Martens dankte der Firma ChessBase, die wieder zahlreiche DVDs und Magazine gesponsert hatte und ließ zwei Teilnehmer auslosen, die diese erhielten. Der Seniorenreferent des Schachverbandes Schleswig-Holstein Gerhard Ihlenfeldt avisierte den 10 teilnehmenden Frauen jeweils einen Blumenstrauß, „damit sie in ihren Gästezimmern einen schönen Anblick haben mögen“. Als Boten setzte er die Schiedsrichter ein, die durch den Saal liefen, um die Sträuße zu überreichen. So kam es, wie fast überall üblich, zu einer leichten Verspätung des Turnierbeginns.

Dann war es soweit, 127 Spielerinnen und Spieler fieberten der ersten Partie entgegen. Das Schweizer System paarte zu Beginn wieder die obere gegen die untere Teilnehmerhälfte, so dass die Favoritenrollen eindeutig verteilt waren. ... und tatsächlich war die erste Partie mit einem Weiß-Sieg nach 15 Minuten beendet. Aber wie immer gab es auch Siege und Erfolgserlebnisse, die David gegen Goliath erzielte. Ein Leidtragender war unser schleswig-holsteinischer ELO-Mitfavorit und Seniorenmeister, CM Wolfgang Krüger. Sein Gegner, Slavko Krneta von der FG Wohlde hatte einen ELO-Nachteil von 321 Punkten und bot in guter Stellung Remis an. Wolfgang wollte aber unbedingt gewinnen, überspielte seine Stellung und verlor ...



Ein anderer „David“, der Büsumer Harald Franke, hatte auch einen Nachteil von knapp 400 ELO-Punkten und freute sich über ein erkämpftes Remis.

Bei 10 Frauen war die Wahrscheinlichkeit hoch und so führte das Schweizer System auch zu einer Frauen-

paarung. Auf der Bühne kam es zu dem Duell der Vorjahressiegerin bei den Damen Dietlind Meinke (MTV Leck) gegen Ute Remstedt (SV Holstein Quickborn), welches die Weißspielerin nach hartem Kampf für sich entscheiden konnte.



Vielleicht auch aufgrund der Corona-Situation war die Turnieratmosphäre noch fairer und freundschaftlicher als sonst schon üblich. Eigentlich hatten die Schiedsrichter in der Zeitnotphase gelegentlich nur für Ruhe zu sorgen. Das einzige größere Problem mit dem sie sich konfrontiert sahen, war die Frage eines Teilnehmers, ob eine Partienotation auf kyrillisch regelkonform abgegeben werden könne. Kurzes Stutzen bei den Schiedsrichtern, dann aber die Aussage, dass russisch eine offizielle FIDE-Sprache sei und die Mitschrift entgegen genommen werden könne...